



an die vorstehenden andern Akten verfährt, und da ich für diesen Fall schon vor Anbruch
 in Leipzig zuhause war, so sollte ich alle diese mit Gottseligkeit die Augen in Deutschland
 zu bringen. Willkür vergriff mich auf dem seinem unvermeidlichen Majestät, wenn
 ich die selbigen nicht zuhause kommen und die dortige Verwaltung hätte für die vorstehende
 des Königs die Hand, die selbe zu befehlen eingezogen habe, die Posten der beiden
 Provinzen gründlich zu untersuchen zu wollen. Alle diese Vorfälle waren freilich durch einen
 Unfall, welcher mich verleitete in Münster die Provinzen zu besuchen, so jämmerlich
 abgehandelt, jedoch sollte ich mit Gottseligkeit in Herrn Haertingers Hilfe die Gesandten
 zu bringen zu befehlen. Ich bitte Sie, sich meiner rücheln zu wollen und Ihre Hand mit
 dem Meinigen zu vereinigen. Wenn Sie sich dem befehlen wollten, mit Herrn Wildes Hilfe,
 die Augen in Wien auf die Kaiserliche Akten zu bringen würde ich Ihnen sehr dankbar sein.
 Ich glaube ich nicht ohne Grund zu sagen und wenn es bei Herrn Müller nicht notwendig sein
 sollte, so wünsche ich Sie, die selbe zu befehlen und Herrn Wildes zu befehlen zu lassen.
 Ich glaube, daß es Ihnen und ich gefallen, die eine bei der selbigen Stelle für den
 ersten Vorposten sein ist.

Herr Remie, den Sie kennen, ist seit jetzt hier unser Akten Direktor, aber ein Lehmann,
 der nicht sehr befähigt ist. Derselbe wird vom 1^{ten} September an die Direction der
 selbigen Akten in andere Hände abzugeben nämlich in die des Herrn Wilh. Löwe, dieses
 Akten Direktors in Münster u. Göttingen. Dieser Herr hat die Güte gefallt auf mich
 sein Ansehen zu rufen und mich einen Vorposten abzuweisen, auf welchem
 ich am 1^{ten} September die Direction der Augen hier abzugeben. Er mußte freilich
 den Herrn Ganz, der selbigen die Direction der Augen war und 6 Kinder hat, auflassen, jedoch
 ist es ihm mit dem allgemeinen Schicksal gefolgt, da man ihn längst mit dem Vorposten
 dieser Administration angeordnet war. Herr Löwe ist mit der Kaiserlichen Familie
 gleichsam bekannt nicht unbekannt.

Herr Kreutzer (Konrad) fällt sich schon seit längerer Zeit für mich, da seine Tochter
 Caecilie zwei Jahre lang bei Herrn Remie angeordnet war. Er betrieb so für mich
 seinen Plan, die Missionen in Granada, die selbigen seiner eigenen misse. Thätigkeit,
 den Jahressatz seiner Posten u. seiner misse. In dem Punkt bei der italienischen Augen
 zur Aufführung zu bringen. Vor zwei Jahren hatte er Hoffnung, daß er gelangen, alle die
 glückseligen Missionen einzusetzen, die Posten der Augen zu bringen und er würde demselben nicht
 zweifeln. Im vergangenen Winter nun wurde Kreutzer selbst unser Punkt ein seine
 Augenmission persönlich zu betreiben, er wurde aber wegen der großen Gefahr, alle glückselig
 die dortige Akten Direktor abließ, Mad. Friede einzusetzen bei der Posten der Gabriel
 zu bringen. Herr Kreutzer ging darauf einen Vorposten mit dem Akten Direktor an,
 was lange Aufschub, so daß er die Direction in unser Gott und unser. Ich habe die
 Linderung war, daß Herr Kreutzer seinen, ohne verordneten Vorposten angefangenen Vorposten
 die Vorposten befehlen misse, und daß die Missionen in Granada in dem Punkt nicht
 angeordnet würde. Es ist auch wieder für mich, seine Tochter Caecilie hat einen sehr
 zufriedenen zu sein. Ich glaube, daß es Ihnen gefallen, ist vom Akten abzugeben, und mich ich und den
 Substanten zu befehlen die Glück gefallt, ist vom Akten abzugeben, und mich ich und den



Heute zum Nachspiel gerufen waren. Der Kreutzer hat aber noch eine Tochter, Marie, welche schon von Jugend auf dazu bestimmt war, eine große Sängerin zu werden. Die selbige zufälliger Weise von der Mutter eines Hummels in einem musikalischen Musikanten erwarb, das hat aber nicht zu sagen, sie war bis ja all dem für die Kunst der Soubrette nicht bildend und durch Colocatus die Clubdankensart ihrer Stimme ausgeführt wurde. Sie ist eine sehr schöne Mädchen, ihre Stimme ist aber so unbegreiflich da sie bei jedem Lauf stolzt und es bei den Tönen unzufällig vorbringt, das sie in Sol. u. Kapell abwechselnd in Frauen u. Quartett hüllend, das hat aber nicht zu sagen. Sie ist ja die Tochter des großen Conradin und ihre von Jugend auf zur Sängerin bestimmt, so war es ja nicht passförmig.

Was nun ansehnlich zu sein, muß ich Ihnen gestehen, das mich das schon Kreutzer dienst so hat keine Anstellung, seine Tochter, erwidert mir all Sängers Glück ersehen, komponieren kann es nicht mehr, da es sich durch die Musiklager verpflegt hat, erwar es sehr keine Piquetiermengen hat, er ist es der zu hundert der drücker Komponisten mit Kompositionen unterzogen, nämlich - zu haben. Mir es in Privat gegeben so fähig ich die Musiklager eine labordringliche Probe abzugeben, welche ich die Musiklager im Alter vergraben. -

Die 8. Messen von Beethoven habe ich im vorigen Jahre beim Musikfest in Köln gehört. Auch die Kyrie u. Gloria auf der Credo sind schön u. außerordentlich schön. Heute wird es aber ein wenig anders u. ungewöhnlich, wie die bis jetzt beliebt. Die Probe werden nicht zu wenig sein. In Köln wurde sie auch gut aufgenommen. Mad. Diez u. Münster, Sol. Schloss, Frau Diez u. Frau Böttcher von Berlin sangen die Frau Börs, die Sängerin der Soubrette u. Paris, Kattisch, Regellmeister in Köln, dirigierte Frau Schindler, der ami de Beethoven, wie es in Privat auf seine Visitenkarten sehr lieb, was eine ganz natürlich und sing mit Frau Börs einen Abtritt gegen einen Tempel an, welche für mich nicht zu Ende ist und in sandaligen Zeitungsartikeln geschildert wurde, so daß sie vielleicht auf dem Gebiet haben es gelassen haben.

Wie in Mainz wurde ich die Bekanntheit vieler berühmter u. noch unbekannter Musikanten. Das bis jetzt gab ein schlaues Plagiatisten und Privat: Emil Prudent u. ein vorläufiger Musikanten: J. Kettnerus Soubrette. Letzterer empfiel ich Ihnen sehr, erwar es einmal nach Wien kommen sollte. Mendelssohn selbst ist jetzt für länger Zeit in Frankfurt auf, ich konnte aber noch nicht dazu kommen, ich zu besuchen. Seine erste Walpurgisnacht wurde mit Nacht und Glück. Da sie in Wien sehr aufgeführt wurde, werden die dieselbe kommen, und in meine Briefe einstimmen.

Wie geben diese Mithras die 3 Soubrette und jedoch die in einem anderen die erste Messe in C von Beethoven, die erste Walpurgisnacht u. Mendelssohn, der Davide penitente von Mozart auf. Die 4te wird den 12ten März sein und die wird meine 3te Soubrette u. die Oper: Orpheus und Euridice von Glück aufgeführt. Ich hoffe, daß Sie an der Aufführung dieses Musikanten nicht teilgenommen haben.

Ich bitte Sie, brieflich Ihren Namen u. Adresse so wie mich dem Elmsen, welche ich die erste Anleitung im Tarot spielen zu erlauben, welche jedoch sich auf eine andere Art gespielt wird, zu erlauben, so wie mich meine obigen Namen Freunde. Hierin, Suet u. g. u. Die erste Bestand zu empfangen, so wie mich meine obigen Namen Freunde. Hierin, Suet u. g. u. Die erste Teil Wimmer, erwar sie noch in Wien sind, zu gehen und welche zu erlauben.

Da ich für in Mainz so bekannt bin, wie selbst Geld, so wird mich jede Brief, den Sie mit der Adresse geschickt, wie die letzten. Sollten Sie eine noch anderen Adresse erlassen, so belieben Sie mir zu sagen, inoffiziell bei Frau Lohs Musikalienhandlung Schott in der Dammstraße.

U. Sperry



Faint, mirrored handwriting at the top of the page, likely bleed-through from the reverse side.

Second section of faint, mirrored handwriting, continuing from the top.

Third section of faint, mirrored handwriting.

Fourth section of faint, mirrored handwriting.

Fifth section of faint, mirrored handwriting.

Sixth section of faint, mirrored handwriting at the bottom of the page.

Handwritten initials or mark in the left margin.

Vertical handwritten text in the left margin: "10
erh
zu
fi."



Handwritten address: Fransz Kabets Weinkopf
Wohnsitz im Meyhäuser Grupe



Handwritten date: Fransz 7-17

Handwritten location: Wien



Handwritten text at the bottom right, possibly a signature or additional address.